

Das vierjährige Baby

Ende der 1980er Jahre hatte ich eine Patenschaft für ein tibetanisches Mädchen in Sikkim übernommen und der kleinen Chuney den Besuch einer englischen Schule in Darjeeling ermöglicht. Vor 23 Jahren wohnte sie dann für mehrere Monate bei einer Bekannten am Niederrhein. Mir war es damals eine Freude, der jungen Dame Kultur und Landschaft zwischen Duisburg und Siebengebirge näher zu bringen. Inzwischen ist sie selbstständig und seit vier Jahren stolze Mutter eines Sohnes; er trägt seinerseits schon stolz eine Vorschuluniform. Alle Infos und Fotos tauschen wir nur auf elektronischem Wege aus. Vor einigen Tagen staune ich über ihr neues Facebook-Foto: meine kleine Chuney als junge Mutter, etwas erschöpft, aber glücklich, ein Neugeborenes im Arm. Knappe Bildunterschrift: „My baby R.“ Ich gratuliere ihr unverzüglich und herzlich zum zweiten Kind, nicht ohne ein paar Fragen. Diesmal eine Tochter? Und so plötzlich? Keine fünf Minuten später kommt ihre elektronische Antwort: „Oh no, for Mother's Day I put that old pic...“ Ihr vierjähriges Baby also! Auch im sozialen Netzwerk kann man sich ganz schön verheddern.